

Hinweise für Mannschaftskämpfe im Jugendbereich für das Spieljahr 2007/2008

Vorbemerkungen

Gemäß der Satzung des BSV regeln die Bezirke den Spielbetrieb in eigener Verantwortung. Demnach gelten die nachfolgenden Punkte für die Bezirksebene.

Mannschaftsaufstellungen

- 1) Eine Mannschaft gilt als angetreten, wenn mehr als die Hälfte der Spieler dieser Mannschaft im Spiellokal anwesend sind.
- 2) Beachten, dass die Reihenfolge stimmt. Spieler, die nicht in der Rangliste erscheinen und ordnungsgemäß nachgemeldet sind, erhalten vom TL eine Ranglistennummer und müssen in dieser Reihenfolge von hinten aufgestellt werden.
- 3) Spielen zwei Mannschaften eines Vereins in einer Spielklasse, so dürfen Spieler nach mehr als zwei Einsätzen in einer Mannschaft nicht mehr in der Parallelmannschaft eingesetzt werden.

Es ist die Pflicht der Mannschaftsführer, die Mannschaftsaufstellungen auf Korrektheit vor dem Wettkampf zu überprüfen. Wird dabei eine falsche Aufstellung festgestellt, ist diese sofort zu korrigieren. Ein Bretttausch ist seit dieser Saison entsprechend der TO des BSV nicht mehr möglich.

Wird ein Spieler eingesetzt, der keine Spielberechtigung besitzt, so wird spätestens durch den TL die Partie und alle nachfolgenden Bretter für die Mannschaft, die den nichtberechtigten Spieler eingesetzt hat, als verloren gewertet. Gleiches gilt, wenn eine Aufstellung nicht den Regularien des BSV entspricht.

Der Wettkampf

- 1) Vor Beginn der Spiele sind die Uhren auf eine Minute vor 3.00 Uhr zu stellen.
- 2) Die Bedenkzeit für die Jugend- und Schüler-Mannschaftskämpfe beträgt: 2 Stunden, 40 Züge, 1/2 Stunde für den Rest der Partie nach den Regeln zur Beendigung einer Partie durch Schnellschach.
- 3) Ein Spieler ohne Gegner muss bis eine Stunde nach Ansetzung der Begegnung auf seinen Gegner warten, ist er nach dieser Zeit nicht erschienen, ist die Partie kampflos gewonnen.
- 4) Nur der Mannschaftsführer oder ein von ihm benannter Vertreter darf in der Zeitnotphase mitschreiben und aktiv eingreifen. Ansonsten sind Entscheidungen über Sieg oder Unentschieden einer Partie allein Sache der betroffenen Spieler, d.h. ein Mannschaftsführer darf einem Spieler keinen Hinweis zur Partie geben, allenfalls die Zustimmung zu einem Remis.
- 5) Spielbeginn ist jeweils Samstag, 10:00 Uhr. Eine Verlegung der Begegnung ist nach rechtzeitiger Information des TL möglich (s.u.).

Notationspflicht

- 1) Jeder Spieler ist verpflichtet sofern ihm dies möglich, seine Partie aufzuzeichnen. Dieses Formular ist Eigentum des Veranstalters (hier: Verband) und muss deshalb jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

- 2) Mitgeschrieben werden muss in der normalen Bedenkzeit bis 5 Minuten vor der Zeitkontrolle, in der Schnellschachphase braucht kein Spieler mitschreiben, wenn einer der beiden weniger als 5 Minuten zur Verfügung hat.
- 3) Ein Spieler, der in der Zeitnotphase nicht mitschreibt, kann keine Zeitüberschreitung reklamieren.
- 4) Sind beide Spieler in Zeitnot (weniger als 5 Minuten), so muss der Mannschaftsführer oder eine von ihm beauftragte Person mitschreiben. Dabei sollte man darauf achten, dass möglichst beim Gegner mitgeschrieben wird. Sollte man beim eigenen Spieler mitschreiben, so ist man auch hier verpflichtet, Zeitüberschreibung zu reklamieren. Keiner der beiden Spieler darf während der Zeitnotphase Einblick in die Schreibunterlagen des Schreibers haben.

Proteste

- 1) Wenn eine Mannschaft oder ein Spieler mit dem Ablauf eines Wettkampfes oder einer Partie wegen Regelverstöße nicht einverstanden ist, so hat er das Recht Protest einzulegen. Der Turnierleiter bzw. nachfolgende Instanzen prüfen die Rechtmäßigkeit des Protestes und entscheiden über den Ausgang der Partie.
- 2) Ein Protest wird immer während eines Spieles eingelegt. Protest nach Beendigung eines Wettkampfes sind nicht möglich. Um einen Protest einzulegen informiert man den Mannschaftsführer der gegnerischen Mannschaft und vermerkt dies auf der Spielberichtskarte. Eine ausführliche schriftliche Begründung muss innerhalb einer Woche dem zuständigen Turnierleiter zugeschickt werden. Dabei ist zu beachten, dass grundsätzlich eine festgelegte Protestgebühr zu entrichten ist. Wird dem Protest stattgegeben, so erhält der Antragsteller diese zurück.
- 3) Ein Protest hat keine aufschiebende Wirkung, d.h. dass bei einem Protest die Partie grundsätzlich weitergespielt werden muss. Weigert sich einer der Spieler, so hat er seine Partie verloren. Ein Protest wird immer in einer anderen Instanz entschieden, deshalb haben sie im Moment keinen Einfluss auf die Begegnung. Wird der Protest letztendlich abgelehnt, so bleibt es bei der ausgespielten Entscheidung.

Ergebnismeldung

- 1) Die Ergebnismeldung hat per E-Mail umgehend zu erfolgen. Hierbei sollte das Formular des BSV oder vergleichbares Format vollständig ausgefüllt (Spielort, Spielklasse, Datum, Passnummer, Spielname mit erstem Buchstaben des Vornamens, Unterschrift der Mannschaftsführer) werden. Da in diesem Jahr in der U20 und U16 im Schweizer System gespielt wird, ist die umgehende Meldung für die nächste Auslosung unverzichtbar. Die Spielberichtskarte ist durch den Heimverein bis zum 30.06. des aktuellen Spieljahres für eventuelle Protestfälle aufzubewahren.

Spielverlegung

- 1) Spielverlegungen sind grundsätzlich nur vor einem angesetzten Spieltag möglich. Dabei ist der Turnierleiter rechtzeitig zu informieren.

Diese Hinweise entbehren jeglicher Vollständigkeit und sind nur als Unterstützung für die Arbeit der Mannschaftsführer gedacht. Eine gute Regelkenntnis und die Auslegung der FIDE-Regeln sollte grundsätzlich vorausgesetzt werden.